



**Die Evangelische Kirchengemeinde
Haßmersheim-Hochhausen-Neckarmühlbach**

**„Christus spricht: Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“
Matthäus 11,28**

„Atemlose Menschen können kommen, aufatmen und frei sein.“ Das ist das in anderen Worten, was Jesus zu den Menschen sagt, die damals zu ihm gekommen sind.

Dazu eine Beispielgeschichte: Eines Tages kommt ein Mann zum Arzt mit einer gewissen Atemlosigkeit. Der Arzt untersucht ihn gründlich. Die Blutabnahme wird ins Labor geschickt. Nach vier Tagen wird er nochmal bestellt. Der Arzt untersucht ihn nochmal. Herz, Kreislauf, Blutdruck, Röntgenaufnahme. „Tja“ – sagt der Doktor. „Organisch kann ich nichts feststellen. Das ist bei Ihnen ein psychosomatisches Problem – aber ich hätte da eine Therapie für Sie: Es ist gerade ein guter Zirkus in der Stadt. Kaufen Sie sich eine Zirkuskarte, wählen Sie einen guten Platz. Achten Sie auf den Clown, nicht auf die Menschen um Sie herum, und lachen Sie. Entspannen Sie sich. Das könnte Ihre Therapie sein.“ Der Mann schaut den Doktor an, zögert einen kleinen Augenblick und sagt: „Da gibt es ein Problem, Herr Doktor. Ich bin der Clown!“

Bin ich der Clown? Derjenige, der immer gut drauf ist? Der alle mitreißen soll? Oder diejenige, die sich zu viel aufgeladen oder der man zu viel aufgeladen hat? Die alles annimmt und den Karren zieht? Viele Menschen leben in einem lebensfeindlichen Zeitdruck.

Zu viele ungelöste Probleme können einem Menschen den Atem nehmen. Dann kann es eng werden. Solche Situationen muss es zur Zeit Jesu auch schon gegeben haben. Jesus sagt: „Atemlose Menschen können kommen. Bei mir kannst du Mensch aufatmen und frei sein. Bei mir musst du nicht stark, clever, witzig, erfolgreich oder sogar unfehlbar sein.

Wenn Jesus sagt „Komm“ – dann meint er das auch so. Wieder Zeit haben, um mit Jesus ins Gespräch zu kommen. Auf sein Wort hören. Jesus anschauen und nicht nur meine eigenen Probleme. Das verwandelt mein Leben. Ein deutscher Theologe, Prof. Ebeling, hat einmal gesagt: „Die Sünde des modernen Menschen zeigt sich in seiner pausenlosen Aktivität.“

Bei Jesus muss ich nicht nachweisen, was ich alles habe, was ich kann. Hier kann ich aufatmen und frei sein. Hier werde ich nicht dem menschlichen Erfolgsdenken unterworfen. Hier muss sich keiner einen Namen machen, denn Gott kennt unsere Namen. Hier muss niemand um sein Ansehen kämpfen, denn Gott kennt uns längst. Das lässt Atemlose Menschen aufatmen und frei sein.

Es grüßt Sie herzlich Ihr Pfarrer Christian Ihrig